

Die Arbeit der NABU-Aktivgruppe 2013/2014

Beim 1. Treffen der „neuen“ Aktivgruppe am 13.12.2013 haben wir vereinbart, dass wir uns künftig an **jedem ersten Samstag im Monat** um 10 Uhr treffen wollen, dazu wird jeweils per Mail und auf der Aktivgruppenseite der Homepage des NABU Bielefeld eingeladen. Bei Bedarf oder aktuellen Anlässen finden zusätzliche Treffen statt.

2013/2014 haben wir...

... am **6. Dezember 2014** auf unserem Vereinsgrundstück die Hecke geschnitten und das Schnittgut als Spatzen-Rastplatz eingeflochten. Außerdem mussten die Dachrinne des Vereinshauses gereinigt und die Nisthilfen am Haus und im Garten in Schuss gebracht werden. Anschließend haben wir bei einem Nikolauskaffee im Gruppenraum (mit Ullis neuer Kaffeemaschine!) auf das vergangene Aktivjahr zurückgeblickt und uns Gedanken über die Termine und Themen des kommenden Jahres gemacht.



Nikoläuse bei der Garten- und Hausarbeit

... am **15. November 2014** die Flöße vom Obersee geborgen und zur Überholung eingelagert. Zum nächsten Frühjahr wollen wir sie in den Rieselfeldern Windel ausbringen, um die dort aufkeimende Lachmöwenansiedlung zu unterstützen. Auf dem Obersee haben sie als Nistplatzangebot leider nicht den erhofften Erfolg erbracht sondern wurden von den Wasservögeln weitgehend als Rastplatz genutzt.



Die letzte Floß-Saison am Obersee!

... am **1. November 2014** bei schönstem Herbstwetter mit 11 Aktiven auf **Gut Wilhelmsdorf** Nisthilfen angebracht. Um die dortigen – für Bielefelder Verhältnisse noch recht guten - Schwalbenbestände zu stützen, schraubten Joachim, Annette und Antonia im Rinder- und Schweinestall über 40 Latenstücke an, die als Stützen für künftige Nester der **Rauchschwalbe** dienen und diese vor einem vorzeitigen Absturz bewahren sollen. Ein zweites Team mit Svenja, Frank, Thomas, Jürgen und Rainer befestigte an den holzverkleideten Außenfassaden des Rinderstalls 45 laufende Meter Dachlatten unter dem Dachüberstand, um auch dort den schlecht haftenden Nestern der **Mehlschwalben** eine sichere Basis zu geben. Zusätzlich montierte Team Nr. 3 mit Thomas und Uli weitere 4 Doppelnester für Mehlschwalben unter die Scheunentraufe. Und als Ersatz für eine marode Nisthilfe brachte schließlich das vierte Team mit Sabine, Uli, Gerd und Rainer Nistkästen für **Wasseramseln** und **Gebirgsstelzen** an der Dalkebrücke an. Eine Imbisspause im warmen Sonnenschein entschädigte uns für den intensiven Kontakt mit frischem Biogassubstrat (sprich: Kuhfladen), und natürlich die Hoffnung, dass Schwalben, Wasseramseln und Gebirgsstelzen im nächsten Frühjahr die neuen Quartierangebote zu schätzen wissen und dort viel Nachwuchs großziehen. Vielen Dank an Gut Wilhelmsdorf für die Zustimmung zu den Hilfsmaßnahmen!



Artenschutzmaßnahmen auf Gut Wilhelmsdorf: Mehlschwalben und Rauchschwalben bekommen Eigenheimzulagen, Wasseramseln und Gebirgsstelzen Neubauten

... im **Oktober 2014** mit Rekordbeteiligung von 9 Leuten, darunter mehrere neue Aktive, das Mahdgut von unserer Orchideenwiese im **NSG Salzteichsheide** abgeräumt. Bei super Wetter entstanden zwei riesige Haufen Grasschnitt, die kompostiert werden sollen. Außerdem haben wir noch fast 100m alten Stacheldrahtzaun entfernt. Alle hatten viel Spaß bei der harten Arbeit und dem gemeinsamen Picknick (*Fotos nächste Seite*).



Feldarbeit wie anno dazumal: Anstrengende, aber den Boden der Feuchtwiese schonende Handarbeit!

Außerdem hat Joachim erstmals eine **Apfelsaftaktion** organisiert, Äpfel aus privaten Obstgärten von NABU-Mitgliedern abgeholt und versaftet. Trotz des schlechten Apfeljahrs kamen immerhin 300 kg Obst zusammen. Etliche 5-Liter-Schlauchkartons stehen jetzt für 8 Euro (inklusive einer Spende für den NABU Bielefeld) auf Hof Ellersiek zum Verkauf bereit.



Ernte für den ersten Apfelsaft des NABU Bielefeld

... im **September 2014** unsere Orchideenwiese im Naturschutzgebiet Salzenteichsheide gemäht – mit kleiner Mannschaft, bis das Mähwerk seinen Geist aufgab. Inzwischen ist es aber neu geschweißt und es ist geplant, die Mahd soweit abzuschließen, dass wir beim nächsten Termin am 4. Oktober das Mähgut abräumen können. Dazu brauchen wir einige Helfer und hoffen auf kräftige Unterstützung!!



Noch liegt die Streuwiese im Morgentau ... doch Joachim naht bereits mit Balkenmäher und Heuwender und schafft wieder Licht und Luft für die nächste Blühsaison

... im **August 2014** den Bienengarten am Vereinshaus bepflanzt. Die GaLaBau-Gruppe der Tieplatzschule hatte dort drei Beete vorbereitet und mit verschiedenen Bodenarten gefüllt: Sand (wie im Süden der Stadt vorherrschend), Kalk (wie auf den Vorbergen des Teutos anstehend) und Lehm-/Ton-/Ziegelschutt (wie im NABU-Garten aus der Zeit des Ziegeleibetriebs verbreitet). Aus Privatgärten sowie dem Bauerngarten am Schelphof (der Gartengruppe um Gundel Schönbrunn und Wilfried Hoffmann sei für die Überlassung sehr herzlich gedankt!!) bekamen wir reichlich Ableger von Stauden, die wir entsprechend ihren Bodenansprüchen auf die Beete verteilten, nachdem wir sie zunächst ordentlich gejätet hatten. Die Pflanzenauswahl trafen wir vor allem nach den für die Bewohner unseres Wildbienenhotels geeigneten Pollen- und Nektarspendern. Jetzt sind die Beete erstmal belegt und wir hoffen darauf, dass die Pflanzen im kommenden Jahr gut austreiben und für unsere Bienen viele Blüten bringen!

Im Sandbeet stehen jetzt u.a. Nachtkerzen, Grüner Pippau, Dost, Johanniskraut, Schafgarben, Klebriger Salbei, Herzgespann; im Kalkbeet: Karden, Mariendistel, Große Fetthenne, Katzenminze, Ackerglockenblume; Im Ziegelbeet: Karden, Herzgespann, Wasserdost, Braunelle, Günsel, Pfirsichblättrige Glockenblume, Lungenkraut ... und einige mehr. Ein Erweiterungsbeet ist in Planung und damit auch eine Verlängerung der Artenliste.

Fürs Bienenhaus gossen und stampften Joachim und Andreas eine neue Lehmwand, und Ulli schärfte schonmal die Mähmesser für den Einsatz im September... *(Fotos nächste Seite)*.



Alles für die Bienen: Das Bienenhaus des Carl-Severing-Berufskollegs mit neuem Bienengarten (links), ein neues Lehm-Gefach fürs Bienenhaus entsteht (Mitte); das Mähwerk wird instand gesetzt (rechts)

... im Juli 2014 die eingeschleppte Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) im Strothbachwald gerin- gelt, die sich im Unterwuchs breit macht und die bodenständigen Arten der Kraut- und Strauch- schicht des Buchenwaldes verdrängt. Durch das Ringeln trocknen die Sträucher nach und nach aus, ohne dass sie an der Basis neu austreiben. Die Dohlenkolonie war schon ausgeflogen, dafür begleite- te uns der Gesang der Hohltaube. Außerdem fanden wir in der Nähe der Zitterpappeln ein Weibchen des Hornissenschwärmers – ein interessanter Schmetterling aus der Familie der Glasflügler, der einer Hornisse wirklich recht ähnlich sieht.

Anschließend ging es noch einigen großen Herkulesstauden in Babenhausen an den Kragen - gerade noch rechtzeitig vor der Fruchtreife.



Obere Reihe: Beim Ringeln wird die Rinde bodennah eine gute Handbreit weit geschält. Die Samen der Späten Traubenkirsche werden u.a. durch Vögel verbreitet.

Untere Reihe: Ein augenfälliges Beispiel für Mimikry: der Hornissenschwärmer (*Sesia apiformis*).
Nachmieterin in den Schwarzspechthöhlen des Strothbachwaldes: Gurrende Hohltaube (Foto: Andre- as Schäfferling)

... im Juni 2014 die Graureiherhorste im Heeperholz gezählt. Zwar schon etwas spät im Jahr, aber anhand der Spuren am Waldboden und etlicher Horste mit fast flüggen Jungen konnte man noch sicher erkennen, in welchen Bäumen Bruten stattgefunden hatten. Neben dem heißen Wetter und dem Brombeerdickicht war etwas erschwerend, dass etliche Paare aus dem alten Koloniekern abge- wandert waren und sich an mehreren Stellen im Wald neu angesiedelt hatten, zum großen Teil in jetzt schwer einsehbaren Laubbäumen. Ob Störungen die Ursache dafür waren? Immerhin fanden

wir noch 22 aktive Horste, macht zusammen mit einem bereits ausgeflogenen Horst am Lutterteichufer mind. 23 Horste – zwar etwas weniger als in den Vorjahren, aber dennoch eine recht gute Zahl! Im Winter müssen wir aber im laubfreien Zustand nochmal prüfen, ob Horste übersehen wurden. Alle Horste wurden mit GPS eingemessen und die Horstbäume markiert (H für Horstbaum), um sie vor der Säge zu bewahren...



Kurz vorm Abflug: Junge Graureiher in der Fichtenkrone (oben links). Untrügliche Spuren unter besetzten Reiherhorsten: Kotspritzer, Eischalen, verlorenes Futter und abgestürzte Jungvögel (von links).

... im **Mai 2014** das Schnittgut der Hecke hinterm Vereinshaus als Benjeshecke aufgeschichtet und damit begonnen, den Lagerschaden des Heuwenders zu sanieren. Außerdem haben wir den Rauchschwalben auf Hof Beste mit Kunstnestern ausgeholfen, nachdem der Hof den Betrieb eingestellt hat und die Gebäude anderweitig genutzt werden.



Die Heckenbraunelle kann einziehen, aber das Wiesenvögelchen muss noch etwas warten...

... im **April 2014** die Eisvogelsteilwände Nr. 4 und 5 in Milse an Johannisbach und Lutter wieder hergerichtet. Nach schweißtreibender Arbeit folgte der Lohn auf dem Fuße (bzw. Flügel): noch während des Nachgesprächs an der Baustelle schoss ein Eisvogelpfeil an der neuen Wand vorbei – wenn das kein Grund für Zuversicht ist! Schöne Plätze für Wasseramsel- und Gebirgsstelzenkästen haben wir gleich mit ausgeguckt – Montage hoffentlich demnächst (*Fotos nächste Seite*).



Fotos oben: Die Betten sind gemacht – der Eisvogel kann kommen!

Auch das „Eulenkino“ wird diesen Monat „scharf“ gestellt: etliche Gewölle sind jetzt über den kleinen Kameraspion zu sehen, hoffentlich auch bald die Schleiereule selbst! Und natürlich wird das Schwalbenprojekt weitergeführt, damit die Kunstnester zu Saisonbeginn auch bezugsfähig sind!

... im **März 2014** drei Steilwände an Windwehe und Jölle so hergerichtet, dass sie der Eisvogel wieder als Nistplatz nutzen und dort Brutröhren graben kann. Dieses Projekt wollen wir fortsetzen, es gibt im Stadtgebiet noch etliche brauchbare und früher auch genutzte Stellen, die aber fast alle kräftig nachgearbeitet werden müssen.



Oben: Eisvögel lieben steile Brutwände – wir auch (wenn sie fertig sind)!

Unten: Eisvogelbrutwand – zweckentfremdet und wiederhergestellt.

Seit Mitte März 2014 liegen auch die Schwimmkästen des NABU-Rast- und Brutfloßes wieder auf dem Obersee und hoffen auf zahlreiche gefiederte Besucher. Den Helfern und insbesondere dem Skipper Hartmut Späh sei herzlich für die tatkräftige Unterstützung gedankt!



Die Vogelflöße kommen aus dem Winterlager auf den Obersee

... im **Februar 2014** Müll von der ehemaligen Tongrube Wiesenstraße abgesammelt, Steinkauzröhren kontrolliert, die Brutflöße weiter repariert und Nisthilfen für Wasseramseln zusammengebaut. Bei einem zweiten Einsatz im Februar haben wir zur Vorbereitung der Tiefbauarbeiten für unseren Kanalanschluss eine Hecke auf dem NABU-Grundstück auf den Stock gesetzt.



*Feucht-fröhliche Müllsammler und ihre Schätze – das Wetter hätte besser sein können!
Die Hecke ist weg – aber nur vorübergehend*

... im **Januar 2014** die Nisthilfen auf unserem Vereinsgrundstück Wiesenstraße und die Brutflöße gepflegt.



Mehrere Dutzend Nisthilfen warten auf unserem Vereinsgrundstück auf ihre jährliche Kontrolle ...

... im **Dezember 2013** das Mahdgut von unserer Feuchtwiese im NSG Salzenteichsheide abgeräumt.